

## Vertrauen

Ich soll vertrauen, doch wem und in was,  
ich soll vertrauen, doch wie geht denn das?  
Wo ist der Wert, der Inhalt, wo der Sinn,  
wer von uns, bitte, weiß den Weg dorthin?  
Soll ich dem Anderen vertrauen oder Dir,  
oder gleich Allen, bitte sag es mir?!  
Soll ich mir vertrauen, wenn ich lüge,  
mich und andere dumm betrüge,  
und mich der Täuschung füge?  
Ist es mit dem Vertrauen,  
nicht eher so, wie mit dem Bauen?  
Braucht es hierfür nicht werten Grund,  
muss der Sinn nicht reif sein und gesund?  
Dass am Ende alles rund,  
beschmutzt nicht Herz und Mund,  
und die Seele nicht verletzt und wund?  
Oder soll ich eine güldene Fassade bilden,  
um mir infolge alles einzubilden?  
Und allein der Bildung blind vertrauen,  
ein Gebilde von mir erbauen,  
auf das dann alle schauen,  
ohne es zu durchschauen  
und am Ende dann abhauen,  
weil sie mir nicht mehr vertrauen?  
Oder soll Vertrauen nur als Werkzeug dienen,  
dieses ich mir zunächst erst muss verdienen?  
Auf jenem Weg, auf diesem mich das Leben lehrt,  
was richtig ist – und was verkehrt,  
was wirklich zählt, weil immer wert,  
und sich nicht darum schert,  
ob ich gebildet bin und von hohlem Schein geehrt?!  
Hier mich allein das Leben prüft - und immer wieder,  
in Schmerz und Tränen, auf und nieder?!  
Dass ich geschliffen eins und dies gerecht,  
wie ein edler Stein, der hell und echt.  
So will ich dem Innersten vertrauen, ganz tief -  
obwohl ich oft nicht hörte, als es nach mir rief.  
Meinem Wesen, Ja, dem kann ich wohl vertrauen,  
hierauf allein ein Leben mit viel Sinn aufbauen,  
und mit aufrechem Blick nach vorne schauen!  
Denn will ich fest in Liebe stehen,  
in Freude meinen Weg stets gehen,  
der Schöpfung Schönheit sehen,  
mich im Tanze drehen,  
lernen, mich und andere zu verstehen.  
Wesentliches nicht zu übersehen,  
um alles Dunkle heil zu durchstehen.  
Ja, will ich dieses Leben nun erfahren,  
mit ihm schauen an allen Tagen,  
ihm vertrauen in den Jahren,  
die gewiss kommen. Und nicht klagen,  
immer wieder einen Absprung wagen,  
als wahrer Freund seltener versagen  
und lebendige Verantwortung tragen!